

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 4 · April 2011 · 84. Jahrgang



Vor der umfassenden Erneuerung – Siedlung Weinbergli 1.

IN DIESER AUSGABE

Einladung und Geschäfte zur GV	3	Varia	18
Thai-Curry – made in Lucerne	9	Hallo Sommer!	19
Wohnungsmarkt	13		



IN EIGENER SACHE – FRÜHLING

Markus Schmid, Präsident abl

Frühling ist Wendepunkt.
Frühling ist Aufbruch.
Frühling ist die Zeit der Erneuerung.
Frühling ist auch Symbol fürs Vorwärtsschauen,
für Hoffnung und Freude.

Christen feiern Ostern als Erinnerung an die Auferstehung Christi, Juden das Paschafest in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, Kurden, Iraner und Turkmenen feiern mit «Nevros» die Rettung der Menschheit und heissen die Natur willkommen. Und Zürich verbrennt den Böög, um den Winter endgültig zu vertreiben.

Im Frühling halten viele Vereine, Unternehmungen, Firmen und Genossenschaften ihre Generalversammlungen ab und werfen einen Blick zurück auf das vergangene Jahr. Sie beurteilen und bewerten die erzielten Erfolge, halten Ausblick auf das neue Jahr, beschliessen über Budget und künftige Projekte.

Auch die abl hält traditionellerweise im Frühling ihre Jahresversammlung ab. Sie wird ein ausserordentlich erfolgreiches Jahr hinter sich lassen können und den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern neue Vorhaben im abl-Baumfeld präsentieren. Die abl nutzt also den Frühling, um zu weiteren Sanierungsprojekten aufzubrechen.

Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen an der Generalversammlung vom 23. Mai 2011 im KKL.

Herzliche Frühlingsgrüsse

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Montag, 23. Mai 2011, 19.30 Uhr
im Luzerner Saal des Kultur- und Kongresszentrums Luzern

Türöffnung: 18.15 Uhr, vor der Generalversammlung wird Ihnen ein Aperitif serviert.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 31. Mai 2010
4. a) Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes
b) Entgegennahme der Berichte und Anträge der Kontrollstellen
c) Abnahme der Jahresrechnung
d) Abnahme der Jahresrechnung der Darlehenskasse
e) Entlastung des Vorstands
f) Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns
g) Beschluss über die Verzinsung des Genossenschaftskapitals 2010
*Antrag des Vorstandes: Pflichtanteilkapital: 2 Prozent
Übriges Genossenschaftskapital: 3.5 Prozent*
5. Genehmigung eines Rahmenkredits von CHF 11'800'000 (Kostenstand 1.3.2011) für die teilweise Erneuerung der Liegenschaften Hirtenhofstrasse 25, 25a, 25b
6. Wahlen
a) Wiederwahl zweier bisheriger Vorstandsmitglieder
b) Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds
7. Erneuerung «Altbauten» Weinberglistrasse 37–53; Vorstellung des Projekts (Beschlussfassung an der Urabstimmung)
8. Diverses

Das Protokoll der letztjährigen ordentlichen Generalversammlung kann bei der Geschäftsstelle abl, Claridenstrasse 1, Luzern, eingesehen werden.

Der Stimmausweis wird allen stimmberechtigten Genossenschafterinnen und Genossenschaftern mit dem Geschäftsbericht per Post zugestellt. Er ist vor der Versammlung beim Saaleingang gegen die Abstimmungsunterlagen einzutauschen.

Stellvertretung

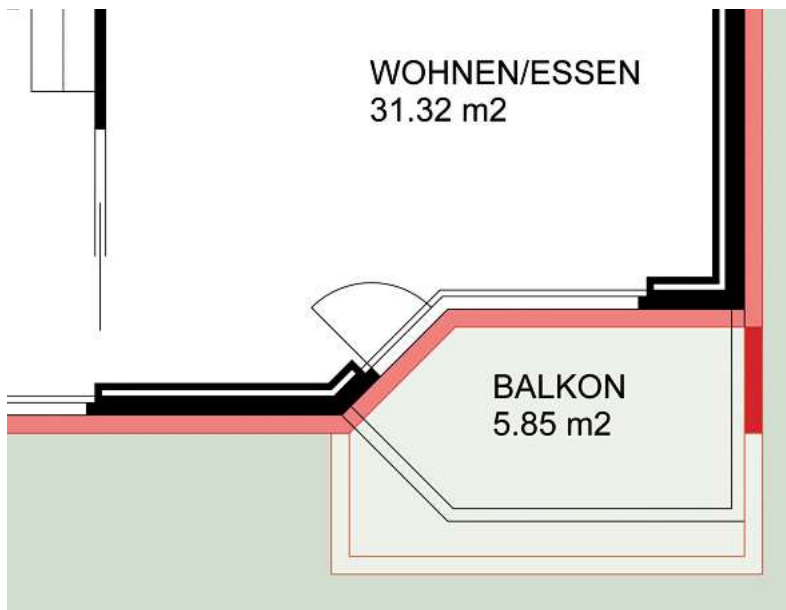
Gemäss Art. 26 der abl-Statuten hat jedes handlungsfähige Mitglied eine Stimme. Es kann sich aufgrund einer schriftlichen Vollmacht durch ein handlungsfähiges und in der Hausgemeinschaft lebendes Familienmitglied oder durch ein anderes handlungsfähiges abl-Mitglied vertreten lassen. Kein Mitglied kann jedoch mehr als zwei Stimmen auf sich vereinen. Wird eine Stellvertretung wahrgenommen, ist bei der Eingangskontrolle der auf der Rückseite mit der Vollmacht versehene Stimmrechtsausweis (Adressblatt zum Geschäftsbericht 2010) des zu vertretenden Mitglieds vorzuweisen.

Zur Beachtung

Bitte frühzeitig bei der Eingangskontrolle erscheinen, damit die Generalversammlung pünktlich um 19.30 Uhr beginnen kann. Wer aus der Versammlung zu einem bestimmten Geschäft reden will, begibt sich dazu ans Rednerpult vor der Bühne. Damit der Weg dorthin möglichst kurz ist, ersuchen wir die Rednerinnen und Redner, in den vordersten Sitzreihen Platz zu nehmen.

Der Vorstand

TRAKTANDUM 5: GENEHMIGUNG EINES RAHMENKREDITS VON CHF 11'800'000 (KOSTENSTAND 1.3.2011) FÜR DIE TEILWEISE ERNEUERUNG DER LIEGENSCHAFTEN HIRTENHOFSTRASSE 25, 25A, 25B



Diese Seite: Grundriss zur Balkonerweiterung, Visualisierung zu neuer Küche. Rechts: Visualisierung zu neuem Bad.

Die Häuser Hirtenhofstrasse 25/25a/25b wurden 1974 erstellt. Um die Substanz dieser Häuser für eine weitere Bewohnergeneration erhalten zu können, sind dringende Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen notwendig. Gleichzeitig gilt es, die schlechte Energiebilanz zu verbessern und die Häuser mit entsprechenden Massnahmen – Isolationen und neuen Fenstern – an die geltenden Energieverordnungen anzupassen. Dies bedeutet nicht nur geringeren Energieverbrauch, sondern auch weniger Ausgaben für die Heizung, was den Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute kommt.

Gleichzeitig werden die bestehenden Balkone, deren Fläche durch die verstärkte Isolation des Mauerwerks verkleinert würde, vergrössert und mit einem Windschutz versehen. So wird die ausreichende Benutzbarkeit der Balkone weiterhin gewährleistet.

Im Zuge der Gesamtanierung mit Aussenwärmedämmung werden sämtliche Fenster durch neue Isolierverglasungen ersetzt und die Häuser erhalten einen neuen Farbanstrich. Zusätzlich werden die Kellerdecken und das Dach isoliert.

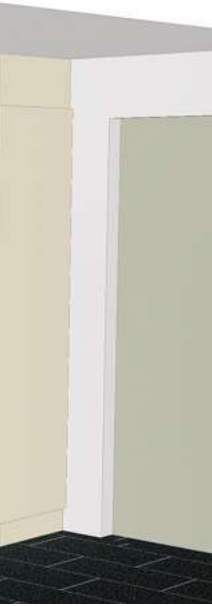
Im Innern werden sämtliche Bäder und Küchen erneuert. Dazu werden alle Zu- und Entsorgungsleitungen neu installiert und den neuen Verhältnissen angepasst. Die zentrale Abluft der Bäder wird aus ökologischen Gründen neu mittels

einzelnen Ventilatoren abgeleitet. Die modernen Kücheneinbauten werden mit allen notwendigen Apparaten wie Kühlschrank, Kochherd, Glaskeramikerherd, und wo gewünscht, mit Geschirrspüler ausgerüstet. Die Küchenabdeckungen aus Granitstein gewährleisten saubere und gute Arbeitsflächen. Im Bad werden neben einer neuen Badewanne neue Spiegelschränke und ein Einbaumöbel mit integriertem Lavabo eingebaut. Küchen wie Bäder werden mit keramischen Wand- und Bodenplatten ausgekleidet.

Die vorgefertigte Bauweise ermöglicht ein schnelles Montieren der Einzelteile, sodass die einzelnen BewohnerInnen nicht allzu lange auf das gewohnte Umfeld verzichten müssen.

Zusätzlich werden die Wohnungs- und Hauseingangstüren ersetzt, ebenso Küchen- und Badtüren angepasst. Die Schliessanlage wird insofern erweitert, dass neu auch Briefkästen und Kellerabteile mit dem Wohnungsschlüssel bedient werden können.

Der Vorstand bittet Sie, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, dem Rahmenkreditgesuch für die teilweise Erneuerung der Liegenschaften Hirtenhofstrasse 25/25a/25b zuzustimmen.



TRAKTANDUM 6: WAHLEN

Mit der Generalversammlung 2011 läuft für zwei Mitglieder des Vorstands die dreijährige Amtszeit ab. Es stellen sich zur Wiederwahl, welche vom Vorstand unterstützt wird:

Markus Bürkle (52), verheiratet, Dipl. Baumeister, Vorstandsmitglied seit 1993

Priska Jenni Jurt (46), verheiratet, Architektin HTL, Vorstandsmitglied seit 2008

Ingrid Martin, seit 16 Jahren Vorstandsmitglied, hat auf die Generalversammlung 2011 ihre Demission eingereicht. Der Vorstand schlägt Ihnen zur Neuwahl folgende Person vor:

Marlise Egger Andermatt (52), lic. phil. I, Germanistin, mea kommunikation, Aarburg, verheiratet, Mutter von Tim (16) und den Zwillingen Luc und Sophie (13). Seit 1997 als selbstständige Kommunikationsberaterin mit Schwerpunkt Marketing und Kommunikation für NPO und öffentliche Projekte tätig. Marlise Egger Andermatt hat Planungen in Stadt und Region Luzern begleitet und von 1997 bis 2008 auch die Kommunikation der abl mitgestaltet.



«Ich engagiere mich gerne für eine Sache, die mich überzeugt.»

TRAKTANDUM 7: ERNEUERUNG «ALTBAUTEN» WEINBERGLI-STRASSE 37-53 – VORSTELLUNG DES PROJEKTS (BESCHLUSSFASSUNG AN DER URABSTIMMUNG)



Neue Westfronten für das «alte Weinbergli» – Wohnraum- und Balkonerweiterung.

Die Siedlung Weinbergli, erbaut in den Jahren 1936–1948, ist eine ausgewogen gestaltete Zeilenbausiedlung, die die steilen Geländebeziehungen dank Abtreppungen und individueller Ausrichtung der Bauten sehr elegant interpretiert. Die Aussenräume sind trotz der schwierigen Erschliessungssituation gut in die Anlage eingebunden und zweckmässig gestaltet. Die Bauten sind mittlerweile jedoch sanierungsbedürftig. Nachdem der sich in Ausführung befindliche Neubau das Wohnungsangebot der Siedlung um 36 grössere Wohnungen erweitert, sollen in einer nächsten Phase die bestehenden Mehrfamilienhäuser renoviert werden.

Die Mehrfamilienhäuser werden in ihrer baulichen Struktur weitgehend erhalten. Alle Wohnungen erhalten neue, 2.50 m tiefe Balkone in Form durchgehender Veranden vor der Westseite der Gebäude. In diese Veranden eingelassen sind rundum verglaste Wohnraumerweiterungen von jeweils etwa 12 m², die nicht nur das Flächenangebot deutlich erhöhen, sondern auch wesentlich die Nutzbarkeit und Qualität jeder Wohnung verbessern.

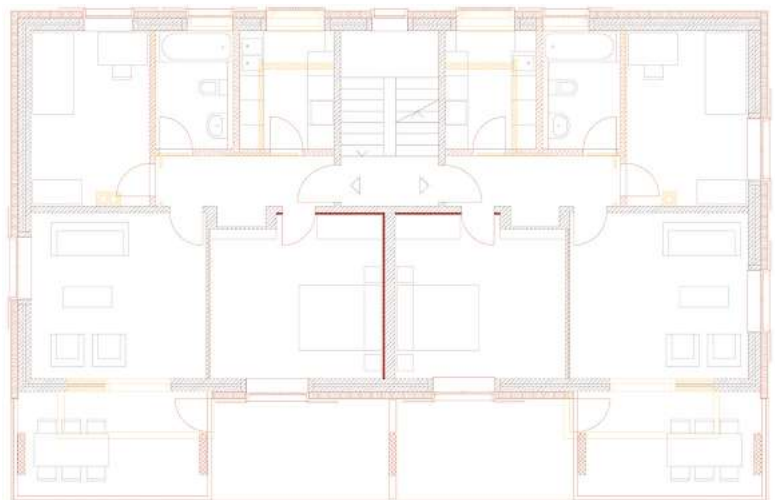
Die Fassaden werden mit einer verputzten Aussendämmung und neuen Fenstern versehen, das Dach wird isoliert und neu eingedeckt. Die gesamten haustechnischen Einrichtungen – Heizung, Sanitäreinrichtungen, Elektroanlagen, Küchen – werden ersetzt. Der Schalldämmung der Decken und Wohnungstrennwände wird im Rahmen des baulich Möglichen besondere Beachtung geschenkt. Bei all diesen Massnahmen wird darauf geachtet, dass der jetzige architektonische Charakter der Bauten bewahrt bleibt.

Die Gestaltung der Aussenräume orientiert sich ebenfalls am Vorhandenen. Terrassierungen, Stützmauern, Treppen und Erschliessungswege, Freiflächen und Spielplätze werden erneuert und den heutigen Erfordernissen entsprechend angepasst. Nach wie vor sollen Pflanzgärten als sinnvolle Nutzung die Umgebungsgestaltung bereichern.

Die Sanierung erfolgt in zwei Etappen, zuerst der obere Teil mit den Häusern Nr. 37/39, 41/43, 45, 47/49 und 51/53, anschliessend der untere Teil mit den Häusern Nr. 20, 22/24, 26/28, 30, 32 und 34.



Visualisierungen oben und unten: 2.50 Meter mehr «Westraum» schaffen ein offeneres Wohnen.



Was alles passiert im Grundriss ...
 Gelb: Rückbauten alter Trennwände und anderer
 Elemente; rot: alles Neue wie Dämmungen
 aussen und innen, die Verandenerweiterungen
 und anderes mehr.

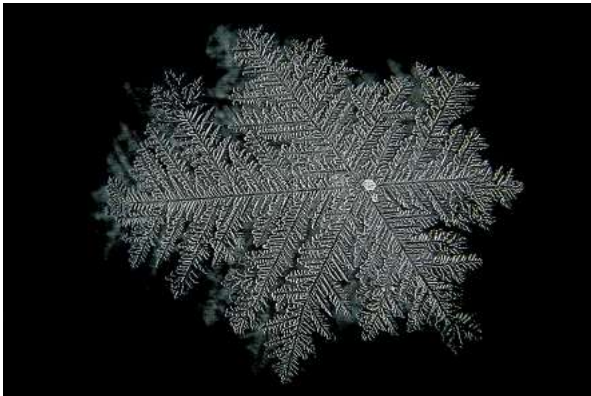


Sonderausstellung im Luzerner Gletschergarten

EISBLUMEN: VERBORGENE WUNDERWELT IM KALTEN MIKROKOSMOS (BIS 18. SEPTEMBER 2011)



Haareis; Foto Maroia Gsell, Baden.



Eisblume auf Spiegel, Kammeis aus dem Meggerwald; beide Fotos Erich Albisser, Kriens.

Besonders ältere Leute erinnern sich gut an Eisblumen an den Scheiben ihres kalten Schlafzimmers. Fast scheint es, als seien diese geheimnisvollen «Blumen der Nacht» unserer Zivilisation zum Opfer gefallen. Doch stimmt dies wirklich? Die dreiteilige Bilderausstellung im Gletschergarten nimmt sich dem Phänomen Eisblumen in seiner ganzen Breite an: Von den klassischen Eisblumen an Scheiben und Spiegeln über Kamm-, Band- und Haareis bis zu Schneekristallen und Raureif. Damit die Pracht der eisigkalten Kristalle zur Geltung kommt, wurde für die Ausstellung eine eigene Lichtbild-Technik entwickelt.

Faszination Eisblumen: erkunden und staunen

Die Formenvielfalt ist unergründlich, immens und faszinierend. Dies entdeckte auch die Wissenschaft. So zum Beispiel der berühmte Physiker Johannes Kepler: Er hat sich in seinem 1611 erschienenen Werk «Strene seu De Nive Sexangula» intensiv mit dem Mikrokosmos Schnee befasst. Und der als «Snowflake Man» bekannte Amerikaner Wilson A. Bentley (1865–1931) hat die fast unüberblickbare Vielfalt der Schneekristalle fotografisch festgehalten und in seinem 1931 erschienenen Buch «Snow Crystals» über 2'000 verschiedene Kristallformen unterschieden.

Mauerblümchen – das Phänomen Haareis

Neben diesen atmosphärischen «Eisblumen» zeigt der Gletschergarten auch Eisformen, die auf Waldböden und an pflanzlichen Stängeln beobachtet werden können. Ein ganz besonderes und wenig beachtetes Phänomen ist das sogenannte Haareis, dessen Erforschung erst in den letzten Jahren systematisch vorangetrieben wurde.

Erstmals dokumentiert: Haareis-Bildung im Zeitraffer

In einem Experiment ist es dem Gletschergarten gelungen, Haareis zu züchten und dessen Entstehung zu filmen. Zum ersten Mal überhaupt zeigen wir den geheimnisvollen Vorgang der Haareis-Bildung als Zeitraffer, verbunden mit einem Porträt seines Erforschers Gerhart Wagner (1920). Eisblumen – eine aussterbende Spezies? Bilden Sie sich in unserer Ausstellung Ihr eigenes Urteil und öffnen Sie Ihre Augen für das faszinierende Kleine und Unscheinbare.

Angebot für abl-Mitglieder

Gratisführung durch die Sonderausstellung am Dienstag, 10. Mai, 14 Uhr
Besammlung im Museum beim Eingang zur Sonderausstellung
Museumseintritt: CHF 12, AHV: CHF 9.50

Öffnungszeiten: 9–18 Uhr, durchgehend
Weitere Infos: www.gletschergarten.ch



Kochen mit Vera Baumann

Benno Zraggen

THAI-CURRY. SWISS MADE.

Vera Baumann ist leidenschaftliche Hobbyköchin. Das kommt von nicht ungefähr. Von Kindsbeinen an hat sie ihrem Vater Walter Baumann – ebenfalls leidenschaftlicher Hobbykoch – zugeschaut und das eine oder andere Rezept abgeschaut. Ein Rezept jedoch nennt sie ihr Eigenes.

Ihr Thai-Curry. Nicht einmal ihr Vater kann es besser kochen als sie. Und das will etwas heissen. Auf dieses Gericht ist Vera Baumann übrigens bei ihrer Arbeit gestossen. Eine Kollegin hat damals Resten eines selbstgekochten Thai-Currys mitgenommen. Weil dieses betörend gut roch, liess sich Vera Baumann das Rezept erklären. Von da an hat sie das Gericht immer wieder nachgekocht und nach ihrem Gusto verfeinert. Heute ist ihr Thai-Curry weitherum bekannt. Da drauf ist sie stolz. Wird es gekocht, kriegen Bekannte und Verwandte oft auch etwas davon ab. «Ich koche immer gleich einen riesengrossen ‚Söihafe‘ davon», lacht Vera Baumann, «Schliesslich sollen meine Gäste nicht hungrig nach Hause gehen.» Und bleibe

mal etwas übrig, überrasche sie einfach jemanden mit einem gefüllten Tupperware.

Vera und Simon, Simba und Balu

Vera Baumann ist eines von zahlreichen abl-Kindern, die zur Geburt eine Genossenschaftsmitgliedschaft geschenkt bekommen haben. Ungefähr zwanzigjährig war deshalb punktemässig klar, dass sie gute Chancen auf eine günstige abl-Wohnung hatte. Im Mönchweg 7 fand sie dann bald eine 3-Zimmer-Wohnung. Seit rund drei Jahren lebt sie dort mit ihrem Verlobten Simon Steinmann. Die beiden fühlen sich sehr wohl im Breitenlachen. Das Verhältnis zu den Nachbarn ist gut und freundschaftlich. Man trifft sich draussen, wech-



selt ein paar Worte mehr als in einer «Durchschnittssiedlung». Auch ihren beiden Katzen Simba und Balu scheint es hier zu gefallen. Sie müssen jedoch in der Wohnung bleiben. Platz ist genügend da für alle. Auf der Sofalandschaft im grossen Wohnzimmer beispielsweise hat man die Qual der Wahl.

Familienproduktion

Nach genauen Mengenangaben Thai-Curry zu kochen, ist Vera Baumann nicht gewohnt, da sie das Rezept mit der Zeit verinnerlicht und automatisiert hat. Sie fühlt sich deshalb am Anfang in der Küche auch ein wenig gestresst und beobachtet. Mit jedem Kochschrittchen kommt sie aber mehr und mehr in ihr Element und bewegt sich zum Schluss fast wie eine Fernsehköchin in der Küche. Pfannen werden hin- und hergeschoben, Zutaten geschnetzelt, herumstehendes Geschirr abgewaschen und zwischendurch immer wieder erklärt und Geschichten erzählt. Zuletzt wird abgeschmeckt, gekostet, verfeinert, bis es genau passt. Als Gehilfin steht ihr Lisbeth Baumann, ihre Mutter, zur Seite. Ihr Vater wäre an diesem Abend

ihr Gast oder Berater im Hintergrund gewesen, leider musste er aber krankheitshalber zu Hause bleiben. Angerichtet wird das wohlriechende Thai-Curry am langen Kirschholz-Tisch im Wohnzimmer. Auch dieser kommt fernsehwürdig daher. Liebevoll passend zum Gericht gedeckt – mit Orchideen, Glücksbambus, Reis und Glückskekse dekoriert.

Lob und Überraschung

Wie zu erwarten war: Das Gericht wurde sozusagen im Blindflug fertiggestellt – und es schmeckt. Vera Baumanns Erleichterung und Freude ist nicht zu übersehen. Sie muss die guten Nachrichten sogleich per Telefon ihrem Vater überbringen. Seine Gratulation war kaum zu überhören. «Ich war schon ein wenig nervös. Man weiss ja nie, ob es auch genauso klappt, wie man denkt. Vor allem auch, wenn da gleich zwei Fremde sind, die einen beobachten und ausfragen,» sagt Vera Baumann schmunzelnd. Sie verschwindet sogleich in der Küche und kehrt nach einem Weilchen mit einer Überraschung zurück. Panna cotta im Erdbeerkrantz.



VERA BAUMANN'S THAI-CURRY

Für 8–10 Personen (und vielleicht noch mehr)

Zutaten

2 mittelgrosse Zucchini
3 grosse Karotten
1 mittelgrosser Lauch
15 grosse Champignons
3 Peperoni (rote/gelbe)
3 grosse Zwiebeln
2 kleine Büchsen Bambussprossen*

1 kg 400 g Pouletgeschnetzeltes
Aromatisiertes Sonnenblumenöl (Wok Oil)*
Crevetten (je nach Geschmack am Schluss beifügen)

Für die Sauce

1.5 Liter Kokosnussmilch (aus Büchse oder Tetra Pak)*
2 grosszügige Esslöffel rote Currypaste* (für all jene, die es scharf mögen, auch etwas mehr)
Ein paar Spritzer Fischölsauce (Nom Pla. Vorsicht, sehr salzig!)*
1 Prise Salz

400 g Basmati-Reis

* im Supermarkt erhältlich

- 1 Für die Sauce die Kokosnussmilch in eine Pfanne geben, mit Curry-Paste und einem vorsichtigen Spritzer Fischsauce würzen. Aufkochen lassen.
- 2 Gemüse grob schneiden und der Sauce begeben. Auf kleiner Flamme kochen lassen. Zucchini etwas später beifügen.
- 3 Den Basmati-Reis in der Zwischenzeit gut waschen und mit wenig Salz kochen.
- 4 Pouletgeschnetzeltes in einer Bratpfanne in aromatisiertem Wok-Öl gut anbraten. Mit dem Gemüse in der Kokosnussmilchsauce für rund 5–10 Minuten mitkochen. Nach Belieben würzen und zusammen mit dem Thai-Reis anrichten. Mit einem Zweiglein Petersilie verzieren.





Korrigenda Dessertrezept vom magazin 02/11.

Ein aufmerksamer Nachkocher hat beim Dessertrezept «Haferflockenkekse» aus dem magazin 2/11 einen Fehler bei der Mengenangabe entdeckt. **Anstelle der 1000 g Haferflocken werden nur 500 g benötigt.** Die Redaktion entschuldigt sich für dieses Versehen (und die damit verbundenen trockenen Kehlen).



In der März-Ausgabe haben wir Ihnen mitgeteilt, dass die Leiterin unserer Beratungsstelle, **Trudi Camenzind**, pensioniert worden sei und wir in der April-Ausgabe des Magazins auf ihr Wirken eingehen würden. Wir haben mit ihr zwischenzeitlich vereinbart, dass auch sie für unsere Leserinnen und Leser kochen wird. **Das Rezept und die Würdigung ihres Schaffens erscheinen in der Juni-Ausgabe.**

PER 1. JUNI 2011

- 1 **ATELIER** – BÜRGENSTRASSE 22
Parterre rechts, Netto-Nutzfläche ca. 120 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'981.– plus CHF 230.– NK (inkl. Lift)
- 2 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – HEIMATWEG 4
4. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 67 m²
monatlicher Mietzins CHF 742.– plus CHF 180.– NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis ca. 31.1.2014)
- 3 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFMATTE 18
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 734.– plus CHF 190.– NK
(Vermietung auch früher möglich)
(ab ca. 2016 etappierte Gesamtsanierung des Maihof-Quartiers;
evtl. Erweiterung Wohnzimmer/Balkon)
- 4 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – BÖSHÜSLIWEG 6
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 71 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'094.– plus CHF 170.– NK
- 5 **4-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 14
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 833.– plus CHF 220.– NK
(ab ca. 2016 etappierte Gesamtsanierung des Maihof-Quartiers;
evtl. Erweiterung Wohnzimmer/Balkon)
- 6 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 25
7. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 110 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'459.– plus CHF 240.– NK (inkl. Lift)
(Umfassende Sanierung vorgesehen: ab ca. August 2011 Fassade,
ab ca. 2012 Bad/Küche/Türen/Treppenhaus. Projekt geht an
GV 2011; bewilligungspflichtig. Die Sanierung wird zu einer
grösseren Mietzinserhöhung führen.)
- 7 **5.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – NEUWEG 15
Erstvermietung einer komplett neu erstellten Dachwohnung
6. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 165 m²
zweigeschossig, oberer Stock mit einem Zimmer und Ausgang zur
riesigen Dachterrasse mit herrlicher Aussicht; Bodenheizung,
Eichenparkett, moderne Küche, Bad/WC und Dusche/WC mit
Feinsteinzeug-Mosaikplatten, eigener Waschturm
monatlicher Mietzins CHF 3'184.– plus CHF 340.– NK (inkl. Lift)

13

PER 1. JULI 2011

- 8 **MANSARDE** – MAIHOFHALDE 18
2. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 21 m²
monatlicher Mietzins CHF 296.– plus CHF 46.– NK
(WC und Lavabo vorhanden)
- 9 **MANSARDE** – MAIHOFHALDE 22
2. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 21 m²
monatlicher Mietzins CHF 296.– plus CHF 70.– NK
(WC und Lavabo vorhanden)

PER 1. JULI 2011

- 10 2-ZIMMER-WOHNUNG** – ZUMBACHWEG 8
 2. Etage Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 37 m²
 monatlicher Mietzins CHF 603.– plus CHF 110.– NK
 (ab ca. 2018 Küchensanierung)
- 11 3-ZIMMER-WOHNUNG** – TÖDISTRASSE 12
 3. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
 monatlicher Mietzins CHF 712.– plus CHF 180.– NK (inkl. Lift)
 (befristeter Mietvertrag bis ca. 31.1.2014)
- 12 3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 12
 Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
 monatlicher Mietzins CHF 850.– plus CHF 170.– NK
- 13 3-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 11
 1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'088.– plus CHF 170.– NK (inkl. Lift)
 (Totalsanierung im 2010; kein Balkon)
- 14 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MARGRITENWEG 6
 2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'168.– plus CHF 170.– NK
- 15 4-ZIMMER-WOHNUNG** – STOLLBERGSTRASSE 9
 1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 84 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'000.– plus CHF 240.– NK
- 16 4-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 17
 5. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'487.– plus CHF 200.– NK (inkl. Lift)
 (kein Balkon, Loggia gegen Hof)
 (Erstvermietung nach momentaner Totalsanierung;
 keine Besichtigung möglich)
- 17 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 15, KRIENS
 2. Etage Ost, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'742.– plus CHF 180.– NK
- 18 5.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WERKHOFSTRASSE 5
 4. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 123 m²
 monatlicher Mietzins CHF 2'159.– plus CHF 250.– NK (inkl. Lift)
- 19 5.5-ZIMMER-MAISONETTE-DACHWOHNUNG** – MÖNCHWEG 10
 2./3. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 168 m²
 monatlicher Mietzins CHF 2'700.– plus CHF 245.– NK
 grosser Balkon im 2. und riesige Dachterrasse im 3. OG,
 moderne Küche mit GS, Waschturm usw.
 (Vermietung per 1.6.2011 möglich)

PER 1. JULI 2011

20 5.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG – NEUWEG 17
 Erstvermietung einer komplett neu erstellten Dachwohnung
 6. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 166 m²
 zweigeschossig, oberer Stock mit einem Zimmer und Ausgang
 zur riesigen Dachterrasse mit herrlicher Aussicht; Bodenheizung,
 Eichenparkett, moderne Küche, Bad/WC und Dusche/WC mit
 Feinsteinzeug-Mosaikplatten, eigener Waschturm
 monatlicher Mietzins CHF 3'203.– plus CHF 340.– NK (inkl. Lift)
 (momentan keine Besichtigung möglich)

PER 1. AUGUST 2011

- 21 3-ZIMMER-WOHNUNG** – BERNSTRASSE 45
 3. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
 monatlicher Mietzins CHF 572.– plus CHF 190.– NK
- 22 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 45
 2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 63 m²
 monatlicher Mietzins CHF 680.– plus CHF 170.– NK
 (befristeter Mietvertrag bis ca. 31.3.2012)
- 23 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFMATTE 10
 2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
 monatlicher Mietzins CHF 688.– plus CHF 190.– NK
 (ab ca. 2016 etappierte Gesamtsanierung des Maihof-Quartiers;
 evtl. Erweiterung Wohnzimmer/Balkon)
- 24 3-ZIMMER-WOHNUNG** – HEIMATWEG 4
 1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
 monatlicher Mietzins CHF 751.– plus CHF 180.– NK (inkl. Lift)
 (befristeter Mietvertrag bis ca. 31.1.2014)
- 25 3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 22
 Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 56 m²
 monatlicher Mietzins CHF 811.– plus CHF 170.– NK
 (Vermietung per 1. Juli 2011 möglich)
- 26 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 26
 Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
 monatlicher Mietzins CHF 945.– plus CHF 170.– NK
 (Vermietung auch per 1. Juli 2011)
 (befristeter Mietvertrag bis ca. 31.3.2012)

- 27 3-ZIMMER-WOHNUNG** – BLEICHERSTRASSE 21
 5. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'263.– plus CHF 170.– NK (inkl. Lift)
 (kleiner Balkon gegen Hof)
 (Erstvermietung nach momentaner Totalsanierung;
 keine Besichtigung möglich)
- 28 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – GRÜNAURING 12
 10. Etage Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 66 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'023.– plus CHF 200.– NK (inkl. Lift)
 (ab ca. 2018 Sanierung Küche/Bad)
- 29 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BLEICHERSTRASSE 21
 Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 76 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'340.– plus CHF 200.– NK (inkl. Lift)
 (kein Balkon)
 (Erstvermietung nach momentaner Totalsanierung;
 keine Besichtigung möglich)
- 30 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BLEICHERSTRASSE 21
 1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 80 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'419.– plus CHF 210.– NK (inkl. Lift)
 (kleiner Balkon gegen Neuweg, unter Erker)
 (Erstvermietung nach momentaner Totalsanierung;
 keine Besichtigung möglich)
- 31 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BLEICHERSTRASSE 21
 2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 83 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'484.– plus CHF 210.– NK (inkl. Lift)
 (Balkon gegen Neuweg)
 (Erstvermietung nach momentaner Totalsanierung;
 keine Besichtigung möglich)
- 32 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BLEICHERSTRASSE 21
 4. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 83 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'524.– plus CHF 210.– NK (inkl. Lift)
 (Balkon gegen Neuweg)
 (Erstvermietung nach momentaner Totalsanierung;
 keine Besichtigung möglich)
- 33 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – ANNA-NEUMANN-GASSE 10
 2. Etage Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 103 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'783.– plus CHF 180.– NK (inkl. Lift)
 (Vermietung per 15.7.2011 möglich)
- 34 4-ZIMMER-WOHNUNG** – TÖDISTRASSE 11
 1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
 monatlicher Mietzins CHF 762.– plus CHF 210.– NK (inkl. Lift)
 (befristeter Mietvertrag bis ca. 31.1.2014)
- 35 4-ZIMMER-WOHNUNG** – EIGERWEG 7
 1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 86 m²
 monatlicher Mietzins CHF 1'352.– plus CHF 190.– NK

PER 1. AUGUST 2011

36 4.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG – BUNDESSTRASSE 24
 6. Etage Dach, Netto-Wohnfläche ca. 125 m²
 monatlicher Mietzins CHF 2'555.– plus CHF 300.– NK (inkl. Lift)
 grosser Balkon mit herrlicher Sicht, moderne Küche mit GS,
 Waschturm usw.

37 5.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG – BLEICHERSTRASSE 21
 Erstvermietung einer komplett neu erstellten Dachwohnung
 6. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 173 m²
 zweigeschossig, oberer Stock mit einem Zimmer und Ausgang
 zur riesigen Dachterrasse mit herrlicher Aussicht; Bodenheizung,
 Eichenparkett, moderne Küche, Bad/WC und Dusche/WC mit
 Feinsteinzeug-Mosaikplatten, eigener Waschturm
 monatlicher Mietzins CHF 3'338.– plus CHF 350.– NK (inkl. Lift)
 (Erstvermietung nach momentaner Totalsanierung;
 keine Besichtigung möglich)

17

PER 1. SEPT. 2011

38 3-ZIMMER-WOHNUNG – HEIMATWEG 4
 5. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
 monatlicher Mietzins CHF 794.– plus CHF 180.– NK (inkl. Lift)
 (befristeter Mietvertrag bis ca. 31.1.2014)

39 3-ZIMMER-WOHNUNG – WEINBERGLISTRASSE 17
 2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
 monatlicher Mietzins CHF 818.– plus CHF 170.– NK

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Donnerstag, 28. April 2011,**
 16.30 Uhr, mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per
 Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 einge-
 reicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder
 ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte
 lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung
 vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

DARLEHENSKASSE

Langfristige Darlehen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	2.000%
3 Jahre	2.000%
4 Jahre	2.125%
5 Jahre	2.250%
6 Jahre	2.250%
7 Jahre	2.500%
8 Jahre	2.625%

Kurzfristige Anlagen werden zu 1.00 Prozent verzinst.

AGENDA

SENIOREN

Montag, 9.5.2011, 14 Uhr

Treffpunkt: Freizeitlokal Spannort

JASSEN

Leit.: Irma Geisseler, Berta Schmid

Mittwoch, 11.5.2011, 13.30 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Torbogen

Bus 24

WANDERN

Leitung: Sophie Marty

Tschädigen – Merlischachen

Dienstag, 17.5.2011, 14 Uhr

abl-Kegelbahn, Weinberglistr. 20a

KEGELN

Leitung: Berta Schmid

FAMILIÄRES

Derya und Mustafa Karagöz, Mittlerhusweg 23, freuen sich über die Geburt ihres Sohnes **Ulus**.

Herzliche Gratulation!

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Eduard Degelo, vormals Breitenlachenstrasse 3, im 86. Lebensjahr

Katharina Wüest, vormals Gebeneggweg 8, im 98. Lebensjahr

Theodor Emmenegger, Bundesstrasse 28, im 84. Lebensjahr

Florence Kwok, Anna-Neumann-Gasse 10, im 30. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.



«April macht, was er will» ist ja bekanntlich nix Neues. Grad aber so hochsommerlich (wie zumindest beim Machen dieses Hefts) war für einige dann aber doch ziemlich überraschend und zugebenermassen doch recht atypisch für die Zeit ...

AZB
6000 Luzern 4

Nr. 04 / 2011
Adressberichtigung melden

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Redaktion

Bruno Koch / ko

Redaktionelle Beiträge 4/2011

Benno Zraggen / bz

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Print AG, Luzern

Auflage

8'000 Exemplare

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 4053

6000 Luzern 4

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Darlehenskasse abl

E-Mail: darlehenskasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo – Mi, 09.00 – 12.00

13.30 – 16.30

Do + Fr geschlossen

Beratungsstelle für Mieterinnen und Mieter der abl

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Neuweg 23, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36

gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100038
© 1996 Forest Stewardship Council



Klimaneutral gedruckt

Das nächste abl magazin erscheint am 17. Mai 2011
Redaktionsschluss: 5. Mai 2011